

DEUTSCHE
BOTANISCHE
MONATSSCHRIFT

Deutsche

Botanische Monatsschrift

Zeitung für Systematiker,

Floristen und alle Freunde der heimischen Flora.

Zugleich Organ der botanischen Vereine
in Hamburg und Nürnberg und der Thüring. botanischen
Gesellschaft „Irmischia“ zu Arnstadt.

Herausgegeben von

Eduard Martin Reineck

in Arnstadt.

Erscheint monatlich. Nr. der Postzeitungsliste: Nr. 1730.

Preis 6 Mark jährlich.

XXI. Jahrgang.

Januar 1903.

Nr. 1.

Inhalt:

C. Joseph Mayer: Mai-Spaziergänge in Neapels Umgebung. I.

M. Beyle: Ueberpflanzen bei Campow am Ratzeburger See.

E. M. Reineck: Rlograndenser, Orchideen, Cacteen und Baumbewohner. II.

Zur Nomenclaturfrage.

Botanische Reisen. — Botan. Vereine.

Berichtigung. — Richtigstellung. — Anzeigen.

Mai-Spaziergänge in Neapels Umgebung.

Von C. Joseph Mayer in München.

Wie schon seit einer Reihe von Jahren unternahm ich auch heuer im Monate Mai wieder eine Reise nach dem schönen Italien. Als Ziel hatte ich mir diesmal Neapel und seine Umgebung auserkoren. Die ausserordentlich reiche und interessante Flora, welche ich dort zu sehen, und einigermaßen kennen zu lernen, Gelegenheit hatte, veranlasst mich, den Versuch zu wagen, eine kleine floristische Schilderung jener herrlichen Gegenden zu entwerfen.

Neapels wundervolle Lage am gleichnamigen Golfe und überragt vom Vesuv, welcher mit seiner ewig sich kräuselnden Rauchwolke das Wahrzeichen Neapels bildet, ist hinlänglich bekannt. Die Stadt selbst hat im Laufe der letzten Jahrzehnte moderne Gestalt angenommen und unterscheidet sich mit Ausnahme des ausserordentlich lauten und unangenehm geräuschvollen Lebens in derselben, wohl wenig mehr von einer der anderen Grossstädte Europas.

Bevor ich zur Schilderung der einzelnen Ausflüge übergehe, welche ich in Begleitung meiner Frau in der Umgebung Neapels ausführen konnte, möchte ich, um eine Wiederkehr immer gleicher

Namen möglichst zu vermeiden, diejenigen Pflanzen, welche wir bei allen unseren Excursionen, theils mehr, theils minder häufig, beobachten konnten, vorerst verzeichnen. So fanden wir:

a. an Bergabhängen: *Ranunculus Neapolitanus* Ten., *Lepidium campestre* R. Br., *Cistus salvifolius* L., *Silene nutans* L., *Lychnis alba* Mill., *Spartium junceum* L., *Dorcygium hirsutum* Ser., *Psoralea bituminosa* Bert., *Centranthus ruber* D. C., *Hyoseris radiata* L., *Urospermum Daleschampsii* Desf., *Olea europaea* L., *Ficus Carica* L. *Urtica membranacea* Poir., *Agave americana* L., *Dactylis glomerata* L., *Poa trivialis* L., *Setaria verticillata* L.

b. an Wegböschungen, Strassenrändern: *Cerastium arvense* L., *Reseda lutea* L., *Geranium Robertianum* L., *Trifolium resupinatum* L., *Trifolium stellatum* L., *Medicago lupulina* L., *Daucus Carota* L., *Galactites tomentosa* Moench, *Cynoglossum pictum* Ait. *Veronica arvensis* L., *Briza maxima* L., *Bromus Madritensis* L., *Phleum pratense* L.

c. an Mauern, in Felsspalten etc. etc.: *Fumaria officinalis* L., *Alyssum maritimum* Lam., *Arabis muralis* L. *Stellaria media* Vill., *Oxalis corniculata* L., *Cotyledon Umbilicus* L., *Sedum sexangulare* L., *Parietaria officinalis* L. var. *diffusa* M. et. K., *Muscari comosum* Mill., *Bromus tectorum* L., *Hordeum murinum* L., *Setaria viridis* P. B., *Vulpia myurus* Gm., *Asplenium Trichomanes* L., *Asplenium Ruta muraria* L., *Ceterach officinarum* W.

Bemerken möchte ich hier noch, dass die Bestimmung der Pflanzen nach dem vorzüglichen Werke „Compendio della Flora Italiana di Giovanni Arcangeli“ fast ausschliesslich erfolgte. Es drängt mich auch, Herrn Dr. Hermann Ross, Custos am kgl. botanischen Garten in München, welcher die grosse Freundlichkeit hatte, die Bestimmung meiner gefundenen Pflanzen zu revidieren, an dieser Stelle den verbindlichsten Dank auszusprechen.

I.

Wohl die Mehrzahl der vielen Neapel besuchenden Fremden sucht die in jeder Beziehung interessante Partie auf den Vesuv auszuführen und so war denn auch unser erster Ausflug in Neapels Umgebung dorthin gerichtet. Zwei Wege stehen uns zur Auswahl. Der eine führt von der Stadt Portici über Resina als Fahrstrasse bis zum Observatorium. Dort schliesst sich eine Drahtseilbahn an, welche bis etwa $\frac{1}{4}$ Stunde vom Krater emporsteigt; der andere zieht von Pompeji oder von der Stadt Anunziata nach Bascoreale und windet sich dann durch die Aschenfelder hinauf zum Krater. Wir wählten die letztere Route, da ich glaubte, auf dieser die Flora des Berges besser kennen zu lernen.

Leicht bekommt man in Pompeji oder in Anunziata Gelegenheit nach dem ganz am Fusse des Vesuv gelegenen Bascoreale. Auf dieser Strecke führt die Strasse fast immer zwischen Mauern hin. In der Ortschaft endet sie. Für die Reisenden stehen hier kleine Pferde von jener ausdauernden Race, wie wir sie in Neapel vielfach sehen, bereit.

Zwischen ausgedehnten Rebenpflanzungen, die in dem Aschenboden hier sehr gut gedeihen und aus deren Früchten der weitgerühmte „Lacrimae Christi“ gekeltert wird, geht es nun in mässiger Steigung empor. Mitunter kommen wir an reich blühenden Feldern der weissen Lupine (*Lupinus albus* L.) vorüber. Zwischen

den Weinstöcken wachsen zahlreich: *Fumaria capreolata* L., *Silene gallica* L., *Borago officinalis* L., *Euphorbia Peplus* L., *Euphorbia Pinea* L. u. *Aristolochia Clematidis* L. In Bascotrecase, einem Bauerngehöft, halten wir kurze Rast und erfreuen uns der wunderbaren Aussicht, die wir von hier schon auf den weiten schönen Golf von Neapel genießen.

Der Weg wird nun steiler, die Weinpflanzungen hören auf. Es ist der Versuch gemacht worden, in dem Aschenboden Pinien (*Pinus Pinea* L.) anzupflanzen, doch erweckt die ganze Anpflanzung einen traurigen Eindruck; den Bäumchen scheint es gar nicht zu behagen, sie sehen arg verkrüppelt aus. In Unzahl dagegen bedeckt *Spartium junceum* L. mit seinen schönen, gelben Blüten die Hänge, auch der rotleuchtende *Centranthus ruber* D. C. ist häufig zu sehen; die zierliche *Briza maxima* L. bemerken wir allenthalben. Weiter oben dann tritt dichtes Gebüsch von *Alnus cordifolia* Ten. auf, auch einzelne Kastanienbäumchen (*Castanea sativa* Mill.) erscheinen. Die rotblühende *Vicia bithynica* L., neben der prächtigen gelben *Chrysanthemum Myconis* L. gedeihen nicht selten. Von Orchideen gelang es mir nur eine Spezies und zwar »*Serapias cordigera* L.“ zu finden.

Je höher wir kommen, um so anstrengender gestaltet sich die Partie. Asche und stellenweise auch Lava nehmen mehr und mehr überhand. Von dem dunklen Boden stechen die citrongelben Blüten der zahlreich wachsenden *Helichrysum Stoechas* Gärt. wohlthuend ab; *Artemisia Absinthium* L., *Scrophularia canina* L., und *Silene Armeria* L. gedeihen noch hier oben.

Die Pferde, die bis an die Knie in der Asche einsinken, verweigern nun den Dienst, und wohl oder übel müssen wir versuchen, zu Fuss weiter zu kommen. Wir nähern uns der Ausbruchsstelle des Vesuvs vom Jahre 1896. Die schwarzblaue Lava ist streckenweise noch ungebrochen in festen Lagen zu sehen, meist ist sie jedoch in eine Unzahl von Trümmern und Brocken zerborsten. Hier ist die Vegetation fast erloschen; nur *Rumex bucephalophorus* L., und *Sclerochloa rigida* Panz. entwickeln sich kümmerlich in den Ritzen des Bodens.

Ueber diese tote Stelle gelangen wir zur letzten Stufe des Vesuvs; der Weg wird wieder besser und zieht in Serpentin in der Asche empor zum Krater. Die Vegetation ist nur mehr spärlich; wir bemerken noch wenige *Helichrysum Stoechas* Gärt. *Scrophularia canina* L., *Trifolium patens* Schreb. und *Rumex bucephalophorus* L., letztere Pflanze steigt am höchsten am Vesuv empor.

Endlich erreichen wir den Gipfel des Berges. Interessant, aber auch schauerlich ist's hier oben. Dichte Rauch- und Dampfwolken entsteigen dem ausgedehnten Krater, aus dessen Tiefe sich mitunter dumpfes, donnerartiges Getöse lautbar macht; Schwefeldämpfe entweichen allenthalben dem lockeren Lava-Boden und verpesten die Luft.

Die Höhe des Vesuv beträgt circa 1250 Meter, sein nordöstlicher Gipfel, der 1100 Meter hohe Monte Somma, ist durch das tiefe Tal »Atrio del Cavallo“ getrennt. Die Aussicht auf den Golf von Neapel und auf die ausgedehnte Bergkette der Appenninen ist sehr schön, wird jedoch durch die aufsteigenden Dampfwolken beeinträchtigt.

Rasch ging es alsdann den Aschenkegel wieder hinab zu den Pferden und auf dem gleichen Wege kehrten wir nach Pompeji zurück. Die Excursion auf den Vesuv hatte eine Zeitdauer von 8 Stunden beansprucht.

Ausser den schon erwähnten Pflanzen, welche durch ihr häufiges Auftreten meist schon von weitem sichtbar sind und wohl jedem Besucher auffallen, konnte ich bei dieser Partie auf den Vesuv noch beobachten: *Stellaria graminea* L., *Ornithopus compressus* L., *Rosa canina* L., *Chrysanthemum segetum* L., *Achillea ligustica* All., *Calendula arvensis* L., *Echium vulgare* L., *Parietaria lusitanica* L., *Euphorbia Cyparissias* L., *Eragrostis major* Host u. *Equisetum arvense* L.

Ueber die Flora der so äusserst interessanten Ruinen-Stadt Pompeji ist nur wenig zu berichten. Wir finden dort hauptsächlich die schon erwähnten an Mauern und Wegböschungen in der ganzen Umgebung Neapels häufigen Pflanzen; ziemlich zahlreich auch die stachelige *Opuntia Ficus Indica* Mill.

II.

Einer der hübschesten Ausflüge, welche wir von Neapel aus unternehmen können, ist jener nach Camaldoli. Dieses Kloster nimmt in der näheren Umgebung der Stadt die höchste Lage (458 m. über dem Meere) ein. Es erhebt sich auf einem Höhenrücken nordwestlich von Neapel. Wir benützen, um dorthin zu gelangen, die Trambahn bis Antiguano. Bei den letzten Häusern dieses Ortes zweigt links der Fussweg ab. Wir folgten jedoch der Strasse bis zur Höhe des Hügelrückens und wandten uns erst hier oben nach links, um zum Kloster zu gelangen. Der Weg war dadurch zwar weiter, führte uns aber auch länger durch die schönen den Hügelrücken bedeckenden Waldungen. In dem kühlen Waldesschatten und in den dunklen Schluchten, welche das Terrain stellenweise durchbrechen, entwickelt sich eine interessante und ziemlich reiche Flora, auch manchen lieben Bekannten aus der heimatlichen Flora erblicken wir. Unsere Beobachtungen bei diesem Ausflug seien hier aufgezeichnet: *Ranunculus lanuginosus* L., *Reseda lutea* L., *Fumaria capreolata* L., *Arabis Turrita* L., *Silene gallica* L., *Silene italica* Pers., *Silene nutans* L. *Stellaria graminea* L., *Linum augustifolium* Huds., *Hypericum androsaemum* L., *Astragalus glycyphyllos* L., *Medicago maculata* W., *Cytisus Scoparius* Link., *Vicia Pseudocracca* Bert., *Vicia lutea* L., *Vicia hirsuta* Koch, *Lathyrus Aphaca* L., *Orobis vernus* L., *Sanicula europaea* L., *Ferula glauca* L., *Calendula arvensis* L., *Bellidiastrum Michellii* Cass., *Fraxinus excelsior* L., *Anchusa italica* Retz., *Cerinthe aspera* Roth, *Myosotis palustris* With., *Rosmarinus officinalis* L., *Teucrium flavum* L., *Orobanche Hederae* Dub., *Cyclamen repandum* S. et S., *Mercurialis annua* L., *Euphorbia amygdaloides* L., *Daphne Laureola* L. (in Frucht), *Ulmus campestris* L., *Carpinus Betulus* L., *Ostrya carpinifolia* Scop., *Fagus sylvatica* L., *Castanea sativa* Mill., *Quercus ilex* L., *Pinus Pinea* L., *Arum italicum* Mill., *Orchis maculata* L., *Allium pendulinum* L., *Allium subhirsutum* L., *Ruscus aculeatus* L., *Smilax aspera* L., *Carex distans* L., *Agrostis alba* L., *Asplenium Adiantum nigrum* L., *Asplenium Filix foemina* Bernh. u. *Pteris aquilina* L.

Vom Kloster Camaldoli erfreuen wir uns einer ganz wunderbaren Aussicht auf die tief unter uns liegende Stadt mit dem

Schlosse Elmo; auf den weiten Golf von Neapel, umsäumt von den Ortschaften Portici, Anunziata, Castellamara bis zu den Felshängen von Sorrent, auf den Vesuv und den Monte San Angelo; westlich senken sich reich mit Wein bebaute Hänge hinab zur Campiglione und frei schweift der Blick hinüber zu den Inseln Procida, Ischia und über die unübersehbare Meeresfläche des Golfes von Gaëta. In weiter Ferne im Mittelpunkt des prächtigen Landschaftsbildes taucht Capri aus den blauen Fluten auf.

Auf dem vorerwähnten näheren Wege kehrten wir nach Antiguano, Vomero und Neapel zurück. (Fortsetzung folgt.)

Überpflanzen bei Campow am Ratzeburger See.

Von M. Beyle-Hamburg.

Das kleine, zu Mecklenburg-Strelitz gehörige Dorf Campow liegt am östlichen Ufer des Ratzeburger Sees, dem Nordende desselben ziemlich nahe. Da die Nähe dieses Gewässers eine gewisse Feuchtigkeit der Luft hervorruft und da an alten Kopfweiden kein Mangel ist, so sind diejenigen Bedingungen vorhanden, die nach den bisherigen Erfahrungen zum Gedeihen jener Gefässpflanzen notwendig sind, welche, ohne Schmarotzer zu sein, ihren Standort auf anderen Pflanzen, anstatt auf dem Erdboden haben, und welche man als „Ueberpflanzen“ bezeichnet. Wer am Ostufer des Sees — das Westufer ist mir nicht bekannt — von Ratzeburg bis Utecht wandert, wird in der Tat auf den Kopfweiden eine reiche Flora entdecken. Für die Aufstellung des nachfolgenden Verzeichnisses habe ich mich indessen auf diejenigen Pflanzen beschränkt, die ich innerhalb der Campower Feldmark als Ueberpflanzen beobachtet habe. In diesem, rund 315 ha. grossen Gebiete konnte ich auf 908 Bäumen Ueberpflanzen feststellen. Von diesen waren 862 Weiden (*Salix alba*), 33 Eschen, 5 Eichen, 3 Pappeln (*Populus nigra*), 3 Weissbuchen, 1 Rotbuche und 1 Haselnuss.

Das Ufer des Ratzeburger Sees fällt in der Gegend von Campow ziemlich steil ab, so dass Bäume sich hier nicht halten können. Nur an einer einzigen Stelle, an der der Uferrand sich abflacht, stehen mehrere Bäume, welche aber, obgleich sie alt genug erscheinen, nur wenige Ueberpflanzen tragen. Von 31 alten Bäumen beherbergen nur 6 = 19,35 pCt, derartige Pflanzen, von denen sich auf 5 je 1, auf dem 6. zwei Exemplare finden. Von den 124 Bäumen dagegen, die den freien Dorfplatz, den Brink, umsäumen, tragen 75 = 60,48 pCt. Ueberpflanzen. Ich vermute, dass der Wind, der an der flachen Uferstelle selbst dann mit ziemlicher Heftigkeit zu spüren ist, wenn auf dem etwas weiter vom See entfernt liegenden Bruch Windstille zu herrschen scheint, eine Rolle bei der geringen Besetzung der Bäume mit Ueberpflanzen spielt. Vielleicht hat er eine Ansammlung der zersetzten Pflanzenteile auf den Bäumen verhindert, vielleicht auch den auf die Bäume gelangten Samen keine Zeit zum Keimen gelassen.

Die in nachstehendem Verzeichnis aufgeführten Pflanzen sind nach der Art und Weise, wie sie auf die Bäume gelangt sind,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Mayer Joseph C.

Artikel/Article: [Mai -Spaziergänge in Neapels Umgebung. 1-5](#)